

Ist die Wäscherin schon fort? So bist Du wieder einmal ohne mich fertig geworden! Unglaublich, daß meine Hilfe so leicht zu entbehren ist! — Welches sind unsere Sachen? Wir wollen sie einstweilen nur in unser Zimmer legen, denn wir müssen uns beeilen. Onkel und Tante erwarten uns im Salon, und mich dauert jede Minute, die wir im dumpfigen Zimmer verbringen, während draußen die Sonne lacht."

Das Bad war bei mäßigem Wellenschlage nach Martha's Behauptung noch nie so angenehm gewesen, und das Mittagessen wurde vortreflich befunden, obwohl man die Gesellschaft der Engländerin dabei entbehren mußte, welche es vorzog sich droben mit einem Teller Suppe zu begnügen. — Als man sich vom Tische erhob, rief Herr von Below Elvira zu sich und sagte: "Ich habe von Deinen Wünschen gehört und das Für und Wider mit meiner lieben Frau besprochen."

"Und?" fragte Elvira erwartungsvoll.

"Und?" versetzte Herr von Below lächelnd:

"Es ist mir gelungen zu reussieren,
Ihr mögt mit Madelainen nach St. Barbe spazieren."

Auf der Höhe von St. Barbe.

Der Nachmittag war herrlich, und Madelaine, welche einer angenehmen Abwechslung durchaus nicht abgeneigt war, packte dem geduldigen Johann, was irgend thunlich, von der ihr zugeworfenen Arbeit auf, um nur recht frühzeitig bereit zu sein. Sie wählte den nächsten Weg nach dem Etablissement, eine mit Larmrinden eingefasste Straße, die sie durch das Stadtviertel von Thurbure nach dem Badeplatze führte. Eine Weile blieben sie auf der Höhe stehen um das Gewimmel zu ihren Füßen zu beobachten, und Elvira lachte laut, indem sie Martha auf die Furchtsamen unter den Badenden aufmerksam machte. "Sieh nur, wie sie einen Fuß vorstrecken und ihn dann wieder zurückziehen, sich nach langem Bedenken ein paar Schritte vorwagen, um dann eilends wieder aufs Trockene zurückzukehren, bis irgend eine beherztere Person, Herr oder Dame, sie ins Schlepptau nimmt, oder auch der Bade-